

Erster Kindergarten für Straßenkinder in Ruanda

Die indischen Schwestern bringen ein neues Leben nach Kaduha



Herzliche Grüße von unseren Straßenkindern

Liebe Ruandafreunde!

Im Januar war es soweit. Der erste Kindergarten für Straßenkinder in Ruanda konnte seine Türen öffnen. Mit 25 Kindern sollte, in dem mit Ihren Spenden neu errichtetem Clemens-Social-Center, eine erste Gruppe eingerichtet werden. Die Schwestern staunten nicht schlecht, als am ersten Tag insgesamt 64 Kinder erschienen. Alle wurden natürlich aufgenommen. Sie wurden kurzer Hand in zwei Gruppen aufgeteilt. Zur Unterstützung der Schwestern wurden noch vier Witwen eingestellt. Für alle Kinder konnten auch Pateneltern gefunden werden. Somit haben die Kinder auch abends eine Bleibe und brauchen nicht wieder in den „Busch“.

Spielerisch werden die Kinder nun an handwerkliche Tätigkeiten geführt. Entsprechend ihrer Qualifikation werden die Kinder in die von Sr. Regin geführte Schule übergeben. Inzwischen sind bereits 6 Kinder übergeben worden. Ziel des Projektes ist es, die Kinder auf Sicht zu Handwerkern sowie Krankenschwestern und -pflegern auszubilden. Eingekleidet werden die Kinder überwiegend mit Kleidung, die



Spielen, Singen, Tanzen und Basteln prägen nun den Tag.

eine Nähgruppe älterer Damen in Ostbevern herstellt. Von den Spendengeldern kann täglich auch eine warme Mahlzeit und frische Milch gereicht werden. Es ist eine wahre Freude die Kinder zu erleben.

Was für ein wunderbares Projekt konnte durch ihre Hilfe realisiert werden. Danke!

In einem weiteren Schritt soll nun das Clemens-Social-Center um eine Lehrwerkstatt erweitert werden. Nur damit ist das Ziel zu erreichen, das gesamte Gesundheitszentrum auf Sicht durch Ruandische Mitarbeiter zu führen.

Hilfe zur Selbsthilfe!

Die indischen Schwestern leisten ihren unermüdlchen Dienst nicht nur in dem Gesundheitszentrum sondern inzwischen auch in den beiden Schulen des kleinen Bergdorfes und in der Gemeinde Kaduha.



Der schönste Augenblick am Morgen: Einen Becher Milch!!!



Bischof Celestin ließ es sich nicht nehmen, die Kinder persönlich willkommen zu heißen.



Schwestern und Priester unterwegs mit Prof. Bernhard Tenckhoff.



Mit etwas Essen überstehen die Schüler den langen Tag.



Aller Probleme zum Trotz verstehen die Menschen in Ruanda zu feiern.

Sie sind in kurzer Zeit zu einem festen Bestandteil der Region geworden.

Sr. Regine leitet inzwischen die benachbarte Schule St. Annabelle und Sr. Moncy ist in der Don Bosco Schule für Sport Religion und Disziplin zuständig. Somit werden beide Schulen des Ortes von den Schwestern betreut. Durch ihre vielen Ideen und ihren persönlichen Einsatz ist auch in den Schulen eine neue „Frische“ eingekehrt.

Nur zu gerne kommen die Schülerinnen und Schüler zu kleinen Festen zusammen. Tanzen und Singen gehört einfach zu ihrer Kultur. Sie können damit auch einfach nur begeistern. Ein großes Problem in den Schulen ist das Thema „Hunger“. Früher bekamen die Schülerinnen und Schüler mittags ein Stück Zuckerrohr auf dem sie kauen konnten. Dazu fehlt dem Staat nun das Geld. Mit 1.500,00 Euro konnte nun das Essen für die nächsten drei Monate bezahlt werden. Etwa 400 Schüler werden damit gespeist. Sie erhalten etwas Reis, zwei Kartoffeln oder sogar mal Nudeln.

Eine Gruppe Schüler hat zum Besuch von Bernhard Tenckhoff ein kleines, ungemein beeindruckendes Schauspiel zum Thema Hunger und Teilen einstudiert. Wer das erlebt hat, weiß was den Menschen dort wichtig ist.



Wer noch nie dort war kann nicht erahnen, was Hunger für die Menschen bedeutet.



Mit großer Begeisterung errichten die Schüler „ihren“ Sportplatz.

Wie alle jungen Menschen der Welt so sind auch die Schülerinnen und Schüler in Kaduha vom Sport begeistert. Sie haben nun begonnen, ihren eigenen Sportplatz zu bauen. Alle erforderlichen Arbeiten führen die Schüler selber aus. Die benötigten Materialien werden durch Ihre Spenden finanziert. Was für ein tolles Projekt!

Noch in diesem Jahr soll der Platz fertig werden. Das erste Spiel auf dem Platz wird natürlich von den Schülerinnen und Schülern der beiden Schulen gegeneinander ausgetragen. Möge die bessere Mannschaft gewinnen.

Diese wenigen Beispiele sollen verdeutlichen, wie wertvoll und wichtig Ihre Unterstützung ist. Daher noch einmal unseren herzlichen Dank! Auch weiterhin werden wir uns bemühen, dass alle ihre Spenden auf direktem Weg bei den Bedürftigen ankommen.

Wir Clemensschwestern wünschen eine gesegnete Zeit!

Schwester Mariata

Ihre Schwester Mariata Kemper

Kontaktadresse:

Mutterhaus der Clemensschwestern
Schwester Mariata,
Klosterstraße 85, 48143 Münster

Bankverbindung:

Clemensschwestern für Ruanda
DKM Darlehnskasse Münster eG

IBAN: DE80 4006 0265 0003 1560 04
BIC: GENODEM1DKM